
Austria (Innsbruck zu) Köln

Die achte Kölner CV-Verbindung, eine NS-Geburt



Bei der Sichtung der Verbindungs-Schriftstücke aus dem Nachlaß von Bbr Josef Decker v/o Üles fand sich eine Bemerkung zu "Austria Köln".

Da das Verbindungswissen um "Austria Köln" offenbar mit dem letzten Kölner Austrier gestorben ist, dieser Vermerk aber Interesse wachrief, wurden der Artikel "Austria Köln" im "Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen"¹⁹ zu Rate gezogen und zusätzliche Recherchen bei Austria Innsbruck²⁰ angestellt. Das Ergebnis führte dazu, dem Kuriosum einer "österreichischen CV-Verbindung auf reichsdeutschem Boden" einen Platz in der Rappoltsteiner Chronik einzuräumen - auch wenn gewiß keiner der damals betroffenen Cartell- und Bundesbrüder die von den Nationalsozialisten erzwungene Situation als kurios empfunden haben wird. Auch nicht unsere Bundesbrüder, die das Band einer österreichischen Verbindung trugen:

Godehard Ebers (AIn), Josef Decker v/o Üles (AIn), Valentin Hohmann v/o Hassan (Nc), Josef Effertz v/o Perkeo (AIn), Josef Feuser (R-B), Gustav Plum (AIn), Heribert Ley v/o Schlacks (AIn) und Friedrich Erpenbach (R-D) - und nicht die 'reichsdeutschen' Bundesbrüder, die bei einer österreichi-

schen Verbindung rezipiert worden waren: Wilhelm Storck v/o Will (AIn), Willi Rondorf v/o Latsch (AIn), Hans Winterscheid (AW), Bernhard Kemper v/o Odin (AW), Willi Kremer (AW) und Josef Rottmann (AIn).

Denn sie alle - und mit ihnen allein von Austria Innsbruck einhundert AHAH - mußten ihr ÖCV-Burschenband ablegen bzw. ihre ÖCV-Urverbindung verlassen und sich der "Sammel"-Verbindung Austria Köln anschließen.

Die österreichischen CV-Verbindungen hatten am 15.7.1933 den CV verlassen, da sie den vom NSDStB²¹ eingesetzten CV-Verbandsführer Forschbach (RFb) nicht akzeptierten, sich nicht zum geforderten 'großdeutschen Gedanken' bekennen wollten und einen Eintritt in die 'Deutsche Studentenschaft' ablehnten.

Daraufhin ordnete Forschbach an, daß CVer, die Bandinhaber einer österreichischen Verbindung waren, deren Band zurückzulegen hätten. CVer aus dem 'Reichsgebiet', deren Urverbindung an einer der österreichischen Universitäten akkreditiert war, mußten aus dieser austreten.

Schon am 14. Juli - quasi in vorauseilendem Gehorsam - hatte der Vorsitzende des "Westdeutschen Austrierzirkels", Cbr Dr. Karl Hauke²², Kanzler und Justitiar des Erzbistums Köln, an seine Urverbindung Austria Innsbruck geschrieben, daß "wir die großdeutsche Tradition der Verbindung zu wahren haben, uns als reichsdeutsche Austria mit eigener Aktivitas und eigenem reichsdeutschen Philisterium an der Universität Köln aufmachen und von dem österreichischen

¹⁹ Schieweck-Mauk "Lexikon der CV- und ÖCV-Verbindungen", Würzburg 1977, S. 124f

²⁰ Besonders herzlicher Dank gilt dem Archivar der Austria Innsbruck, Cbr Prof. Dr. Fritz Steinegger v/o Dr. cer. Tell für seine umfassende Unterstützung

²¹ Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB)

²² Dr. Karl Hauke (AIn, Lb, BuL, BvBo, Eck, Rst), Kanzler und Justitiar des Erzbistums Köln; Philister senior Rheinstens vom SS 1947 bis WS 1947/48

Teil trennen mit dem Ziele, wenn dort die Verhältnisse in Österreich anders geworden sind und dort der großdeutsche Gedanke und die nationale deutsche Bewegung zum Erfolg geführt ist, unseren Sitz wieder nach Innsbruck zu verlegen."²³

Trotz aller Bemühungen des AH-Ausschusses Austriae, einen Kompromiß mit Hauke zu finden, blieb dieser bei seiner starren Haltung²⁴. Nach dem Hinweis, daß er beauftragt sei, die Führung der reichsdeutschen Mitglieder der ehemaligen CV-Verbindungen in Österreich zu übernehmen, droht er:

"Nach der ausdrücklichen Anordnung des CV-Führers haben alle reichsdeutschen CVer, die einer österreichischen Verbindung angehören, unverzüglich ihren Austritt aus dieser zu erklären, anderenfalls sie aus dem CV ausgeschlossen werden. Es dürfen keinerlei Beziehungen studentischer und akademischer Art mehr zu den ehemaligen CV-Verbindungen in Österreich unterhalten werden. Zuwiderhandlungen haben Nachteile staats- und akademisch-bürgerlicher Art zur Folge.

Nach den Beschlüssen der österreichischen Verbindungen sind wir reichsdeutschen Mitglieder ohne weiteres aus den österreichischen Verbindungen ausgeschieden, weil wir ... eingetreten sind ... wegen ihres bisher unstreitigen Bekenntnisses zum großdeutschen Gedanken. Es wird zunächst als freie Vereinigung eine akademische Vereinigung Austria-Köln in Köln gebildet, die dem CV angehört. Die Verbindung übernimmt die alte Tradition der Austria-Innsbruck und deren Grundsätze und Rechte im CV. Sie bekennt sich zum volksdeutschen Gedanken und zum nationalen deutschen Staat Adolf Hitlers."²⁵



Das Austrier-Wappen in der Fassung der 30er Jahre

Der AHV Austriae beschloß daraufhin am 8.8.1933, alle 'reichsdeutschen' Austrier ihres Burscheneides zu entbinden und sie aus den Mitgliederlisten zu streichen, um ihnen im 'Reich' Unannehmlichkeiten zu ersparen.²⁶

Karl Hauke wird zum Verbindungsführer bestimmt. Austria Köln soll als Rechtsnachfolgerin der Austria Innsbruck mit dem Gründungsjahr 1864 geführt werden. Logischerweise übernimmt Austria Köln (AK) Wappen, Farben, Zirkel, den Wahlspruch "In Veritate Libertas", Burschen- und Fuchsenstrophe und das Bundeslied der Austria Innsbruck. Daß der Protest der Austria Innsbruck gegen diese Entwicklung erfolglos bleiben muß, bedarf keiner weiteren Erklärung.²⁷

Am 15.11.1933 konstituiert sich Austria Köln als achte CV-Verbindung in Köln²⁸. Die formale Anerkennung durch die CV-Verbandsführung und die Kölner Universität erfolgt noch in demselben Monat. Die Publikationsfeier findet am 21.1.1934 statt.

Mit der Drohung des Ausschlusses aus dem CV wurde von Cbr Hauke im Januar 1934 ein Rundschreiben an alle 'ehemaligen österreichischen CVer' versandt, falls sie nicht umgehend Austria Köln oder einer anderen 'reichsdeutschen' CV-Verbindung beitreten würden.

²³ Austrier-Blätter, Nr. 10, Innsbruck, November 1933, S. 6f

²⁴ Rundschreiben "An die reichsdeutschen Mitglieder der ehemaligen CV-Verbindungen in Österreich." vom 31.7.1933

²⁵ Auszüge aus dem o.a. Rundschreiben; zitiert aus "Austrier-Blätter", a.a.O., S. 8f

²⁶ F. Steinegger, Mitteilung vom 11.9.2004 (s. Fn 20)

²⁷ Dr. Josef Hosinger (Aln) zum Umgang mit der Gesamtproblematik in "Austrier-Blätter", a.a.O.

²⁸ An der Kölner Universität waren 1933 akkreditiert: Rappoltstein seit 1919, Rheinland 1919, Eckart 1920, Asgard 1923, Grotenburg 1924, Rhein-stein 1925, Rheno-Baltia 1926

Das Ergebnis dieser Androhung war so durchschlagend, daß Austria Köln mit über 450 Mitgliedern alsbald die größte Kölner Verbindung war. Nur ca. 30 Cartellbrüder erklärten ihren Austritt aus dem CV, ca. 60 schlossen sich ihren Bandverbindungen an.

Das Verbindungsleben der Austria Köln lief eher schematisiert ab: wöchentlich eine Kneipe, ein Schulungsabend²⁹ und der sonntägliche Gottesdienst, alle vierzehn Tage ein BC.

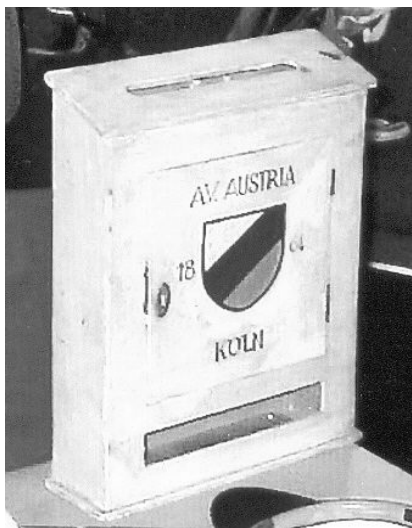
Am 27.10.1935 dann teilte Austria Köln das Schicksal aller CV-Verbindungen.

Austria Köln wurde nach dem Krieg nicht mehr aktiviert. Der Austria-AH-Landesverband Westdeutschland gründete sich 1946 wieder.

Cbr Hauke hat trotz seines Einsatzes für Austria Köln "nach seiner Abkehr von der Innsbrucker Mutterverbindung im Jahre 1933"³⁰, zwar nach dem Krieg den Weg zurück zu seiner Urverbindung Austria Innsbruck gesucht, er blieb jedoch Außenseiter.

Nachtrag:

Mit 70 Jahren Verspätung konnte im Dezember 2004 Austria Innsbruck den wieder aufgefundenen Original-Briefkasten mit der Aufschrift „AV Austria Köln - 1864“ in Empfang nehmen³¹.



Original-Briefkasten der Austria Köln

²⁹ Diese Schulungsabende waren vorgeschrieben

³⁰ Austrier-Blätter Nr. 17, Innsbruck 1948, S. 284

³¹ Mitteilung und Foto verdanken wir Cbr Fritz Steinegger, s. Fn 20